

**Interpellation Suter-Rapperswil-Jona / Schmid-Buchs / Daguati-St.Gallen:
«Wirtschaftliche Leistungserfüllung durch Konzert und Theater St.Gallen: Was unter-
nimmt die Regierung?**

Konzert und Theater St.Gallen blicken auf unruhige Zeiten zurück. Die Corona-Pandemie brachte weniger Publikum, nachhaltig veränderte Kundenbedürfnisse und – paradoxerweise – gleichzeitig Überschüsse von mehreren Millionen Franken mit sich. Die Erneuerung des Theaters St.Gallen war mit Wirren um die Zukunft des Provisoriums und mit vergessen gegangenen Theaterscheinwerfern mit nachträglichen Kosten von 2 Mio. Franken verbunden. Die Festspiele St.Gallen mussten neu ausgerichtet werden, nachdem die Regierung nicht mehr bereit war, den Klosterplatz jeden Sommer aufs Neue dafür abzusperren. Der Wechsel des Direktors wiederum führte zu Spannungen und Abgängen in Belegschaft und Führungsteam, und jüngst demissionierte auch noch der Verwaltungsratspräsident Knall auf Fall; die Position ist nach wie vor vakant.

Der Kanton bezahlt nicht nur die Erneuerung des Theaters St.Gallen samt Theaterscheinwerfern, sondern alimentiert die Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen jährlich auch noch mit rund 20 Mio. Franken. Keine andere kulturelle Einrichtung im Kanton wird in ähnlichem Ausmass unterstützt wie Konzert und Theater St.Gallen. Das bringt eine ganz besondere Verantwortung – gegenüber der Bevölkerung, aber auch gegenüber den anderen kulturellen Einrichtungen – mit sich, wobei die Frage erlaubt sein muss, ob der Kanton seiner Verantwortung für die gute Geschäftsführung und die wirksame Verwendung der finanziellen Beiträge wirklich gerecht wird.

Nach Art. 7 des Gesetzes über Beiträge an die Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen ist die Regierung verpflichtet, periodisch zu überprüfen, ob der Leistungsauftrag wirtschaftlich und wirksam erfüllt wird. Die Vorsteherin oder der Vorsteher des Departementes des Innern nimmt dabei eine Schlüsselrolle ein. Sie oder er ist gleichzeitig das für den Leistungsauftrag samt Kantonsbeitrag zuständige Mitglied der Regierung und Vizepräsidentin oder Vizepräsident des Verwaltungsrates der Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen, also der beitragsempfangenden Institution. Der Rollenkonflikt ist offensichtlich. Gleichzeitig verfügt die Genossenschaft Konzert und Theater über einen 18-köpfigen Verwaltungsrat, bei dessen Zusammensetzung das Bemühen erkennbar ist, sich eng mit den wichtigsten Beitragsgebern Kanton und Stadt St.Gallen zu verzahnen und sich auch parteipolitisch breit abzustützen. Das ist aus Sicht der Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen verständlich, wirft aber Fragen in Bezug auf das Rollenverständnis im Sinn einer zeitgemässen Public Corporate Governance auf.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie genau nimmt die Regierung ihre gesetzliche Pflicht wahr, periodisch zu überprüfen, ob der Leistungsauftrag wirtschaftlich und wirksam erfüllt wird?
2. Wie stellt die Regierung sicher, dass ihre Aufsicht über die Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen nicht durch die Doppelrolle der zuständigen Departementsvorsteherin oder des zuständigen Departementsvorstehers beeinträchtigt wird?
3. Hat die Regierung gegenüber der Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen in den letzten Jahren Erwartungen betreffend die wirksame Verwendung der finanziellen Mittel und betreffend eine zeitgemässe Public Corporate Governance formuliert?
4. Wenn nein, warum nimmt die Regierung keine aktivere Aufsichtsrolle wahr? Wenn ja, welche Erwartungen waren das und kam die Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen den Erwartungen der Regierung nach?

5. Ist die Regierung bereit, auf eine schlankere Führungsstruktur mit zeitgemässen Rollen bei der Genossenschaft Konzert und Theater hinzuwirken und auch die Doppelrolle des zuständigen Mitglieds der Regierung zu hinterfragen?»

15. Februar 2023

Suter-Rapperswil-Jona
Schmid-Buchs
Daguati-St.Gallen